

INNENSTADT NEU DENKEN

AUSWERTUNG
ZUKUNFTSWOCHE

Die Zukunftswoche

Mehr als **800 Bremerhavener:innen** besuchten unsere Werkstatt vom 16.09.-21.09.2021 in der ehemaligen Saturn-Filiale, um mit uns gemeinsam die Zukunft der Innenstadt zu entwerfen. In vier öffentlichen Workshops entwickelten wir Ideen und Maßnahmen für eine zukunftsfähige Innenstadt.

Im Zukunftscamp gingen wir auch in Austausch mit unterschiedlichen Stakeholdern, sowie Vertreter:innen der Verwaltung und Politik. Niklas Piatkowski vom Kreativen Aufbruch Bremerhaven, Alexis Angelis vom Core Oldenburg und Christian Scheeler von Argus bereicherten mit spannenden Impulstalks die Tage.

Nächste Schritte:

Jetzt entwickeln wir mit den Erkenntnissen der Gespräche, Workshops und Eindrücken vor Ort ein zukunftsfähiges Innenstadtkonzept. Dabei formulieren wir kurz-, mittel- und langfristige Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung. Das Innenstadtkonzept dient dann als Leitfaden der Stadt Bremerhaven zu einer lebendigen und vielfältigen Innenstadt.



Kurzauswertung

Inhalt und Zeitplanung der Zukunftswoche

- 4 Öffentliche Workshops
- 4 Geschlossene Workshops (Verwaltung, Politik, Stakeholder, Steuerungsgruppe)
- 3 Impulstalks
- 2 thematische Stadtspaziergänge
- 12 Thementische
- 1 Stadtmodell 1:300

Ergebnisse

Anzahl Besucher*Innen: 800

Anzahl schriftlicher Beiträge: 387

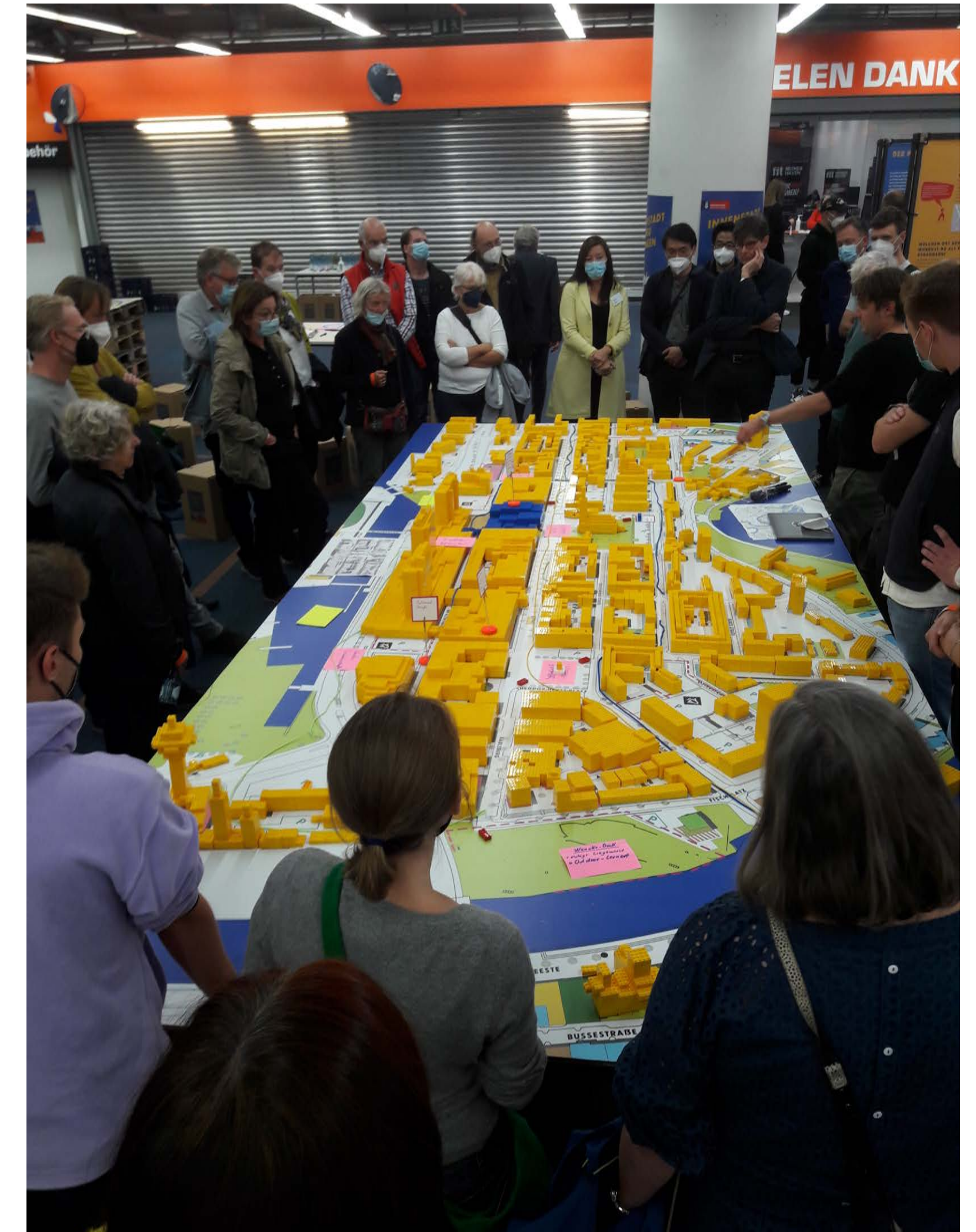
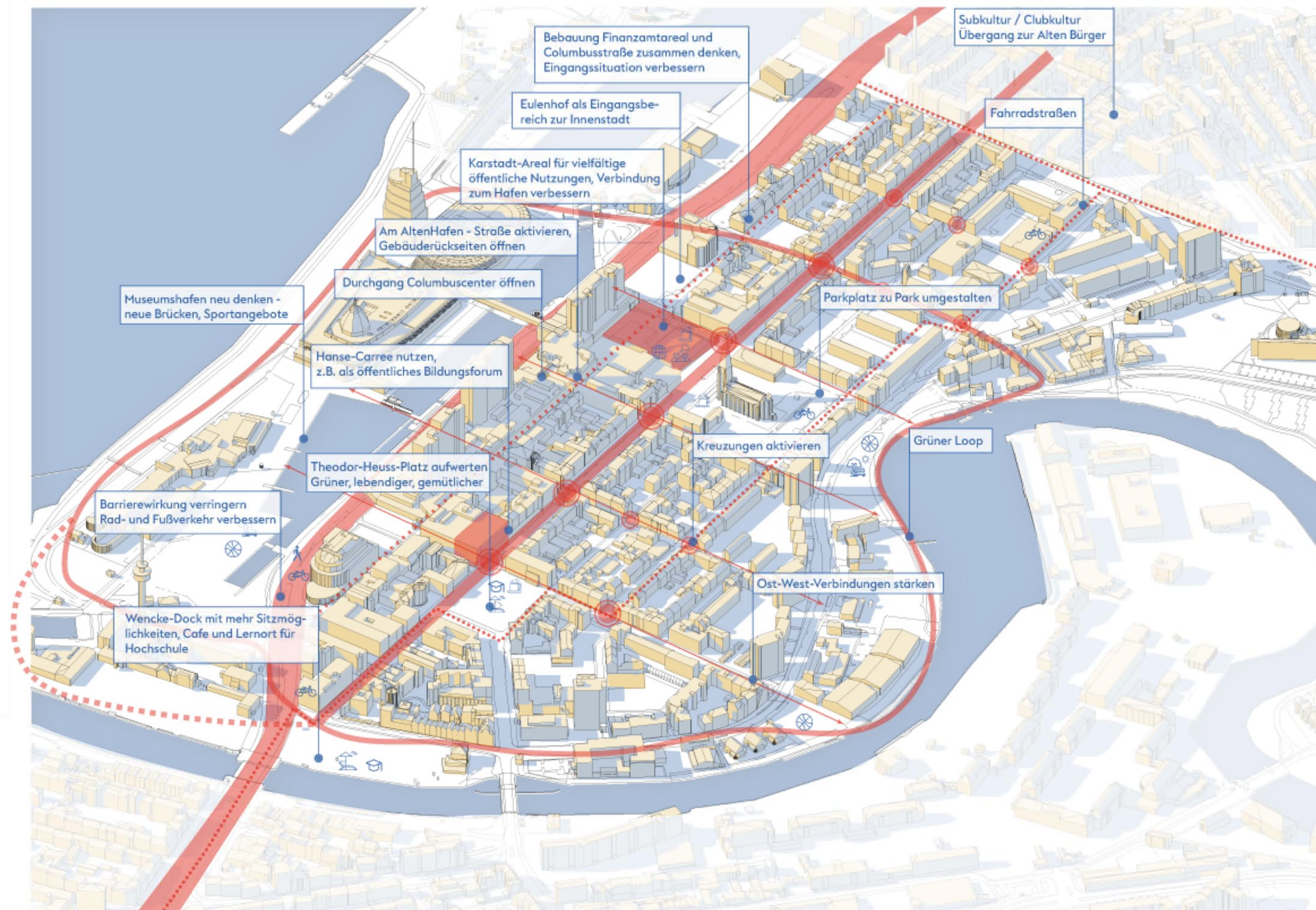
Meiste Beiträge zu: Karstadt (66), Kirchplatz (47), Columbusstraße (45)

ZUKUNFTSCAMP INNENSTADT BREMERHAVEN

	DO, 16.09.	FR, 17.09.		SA, 18.09.		SO, 19.09.		MO, 20.09.		DI, 21.09.		
8.00												
9.00												
10.00		Workshop Jugend	Workshop Jugend						Workshop Verwaltung – Verkehrssplanung – Grün- und Freiraum – Kultur – Jugend und Familie, etc..	Workshop Koalition – Positionierung Standort – Feedback Arbeitsstand – Roadmap		
11.00	Offene Werkstatt			Offene Werkstatt	Spaziergang Historie (120min)	Offene Werkstatt	Spaziergang Zukunft (120min)	Offene Werkstatt		Offene Werkstatt		
12.00		Workshop Jugend	Workshop Jugend									
13.00												
14.00					Workshop Wissenschaft – Hochschule – Bildungseinrichtungen – Institute							Abschluss - Mittagslunch – Zwischenfazit und Ausblick
15.00												
16.00		Kultur, Gemeinsch. und Kreativszene – Treffpunkte – Kulturorte – Veranstaltungen			Workshop Nachhaltigkeit – Themen und Orte – Bürgerbeteiligung – mögliche Varianten		Impulstalk – Andreas Heller (Architekt des Deutschen Auswandererhauses) – Städtebauliche Perspektiven für die Bremerhavener Innenstadt		Handel und Nutzungsmischung – Dritte Orte, – Zukunft Handel – Nutzungsmischung – Kooperationen / Partnerprojekte – Schlüsselakteure			
17.00							Workshop & Entwurf – Potenzialorte – Großstrukturen – Städtebau – Grün- und Freiraum					
18.00												
19.00	Kickoff – Begrüßung OB – Vorstellung Prozess – Impulsvortrag Alexis Angelis (Architekt u. Entwickler Core Oidb.) – Interaktion mit Publikum – Eröffnung der Werkstatt	Impulstalk – Niklas Platkowski, KAB Bremerh. – Kreativökonomie, kreative Szene					Résumé – Überlegungen und Ideen zur räumlichen Entwicklung der Bremerhavener Innenstadt		Impulstalk – Christian Scheeler (Argus) – Innenstadt-Mobilität, Logistik			
20.00												
21.00												
22.00											Impulse	
23.00	Öffnungszeiten Werkstatt: Fr-Mo 10:00h bis 18:00h Di 10:00h bis 16:00h										Öffentliche Workshops	
24.00											Geschlossene Workshops	
Zielgruppen / Akteure im Fokus												
		Jugend		Familien	Senioren	Fachöffentl.	Hochschule	Schlüsselakteure	Wirtschaftsf.	Politik	Verwaltung	
	Presse	Kreativszene		Initiativen	Hochschule	Studierende		Verwaltung				
Themen / Aufgaben im Fokus												
		Jugend-nutzungen	Zukunft	Treffpunkte	Fairtrade-Kaufhaus	Potenzialorte	Großstrukturen	Dritte Orte	Management	Positionierung	Management	
						Klimafit		Nutzungs-mischung	Digitalprojekte	Verkehrs- und Warenströme		

Ergebnisse der Arbeit am Stadtmodell

Versammelt um ein Legomodell der Innenstadt im Maßstab 1:300 thematisierten wir im Laufe der Woche Potenziale bestimmter Orte, Gebäude oder Wege. Besonders viele Besucher äußerten sich zur Entwicklung des Karstadt-Areals, des Kirchplatzes und der Columbusstraße. Dies sind die Ideen und Vorschläge aus den unterschiedlichen Sitzungen.



Station Nutzungsmischung in der unteren Bürger

Untere Bürger attraktiver gestalten: besseres Angebot, höhere Aufenthaltsqualität, bessere Erreichbarkeit

- **Angebot kuratieren** - keine Vermietung um jeden Preis, Konzepte statt Profit, Möglichkeitsräume schaffen z.B. für regionale Produzenten, Jugendräume
- **Aufenthaltsqualität verbessern** - mehr grün, überdachte Sitzmöglichkeiten, Beleuchtung
- **Erreichbarkeit verbessern** - Fahrradwege, Fahrradbügel



Stationen Kirchplatz und Theodor-Heuss-Platz

**Zentrale Plätze stärken und in Bedeutung stärker definieren.
Karstadt und Saturn als Orte mit großem Potential nutzen**

Theodor-Heuss-Platz als zentralen Platz aktivieren & begrünen

- **Aufenthaltsqualität verbessern** - mehr grün, überdachte Sitzmöglichkeiten, Beleuchtung, Entsiegelung
- **Mehr gastronomisches Angebot**
- Umgang mit dem **Denkmal** überdenken
- **Theater, Hochschule und Bibliothek als Potentialorte** nutzen (Saturnmarkt als mögliche Erweiterungsfläche für ein Bildungsforum)

Kirchplatz – Hohe Nutzungsintensität resultiert in diversen Wünschen und Ansprüchen

- **Behutsame Entwicklung** / Ort der Ruhe
- **Stärkung des Lebendigen Charakters** / Kinderspielplatz, Marktplatz
- **Veränderung Parkplatzsituation**, evtl. Randbebauung



Stationen Ehem. Karstadt, Eulenhof & Finanzamt

Karstadt und Eulenhof als Scharnier zwischen Hafen und Innenstadt.

Verjüngung und Modernisierung des Karstadtareals

- öffentliche Nutzung am zentralen Ort
- Markthalle, Gastronomie
- Nutzungsmischung
- digitale Arbeitsräume
- Bindegliedfunktion Hafen-Innenstadt stärken
- Freizeitangebote für junge Leute - Club, Cafe...

Eulenhof & Finanzamt ins Bewusstsein rücken

- Zustand und Nutzung d. Eulenhofs & Finanzamts machen daraus einen peripheren, wenig bekannten und kaum genutzten Ort,
- Offenen Charakter bewahren und mit Aktivitäten füllen
- Ränder bebauen / Wohnen
- Fahrradinfrastruktur



Stationen Columbusstraße & Columbus-Center

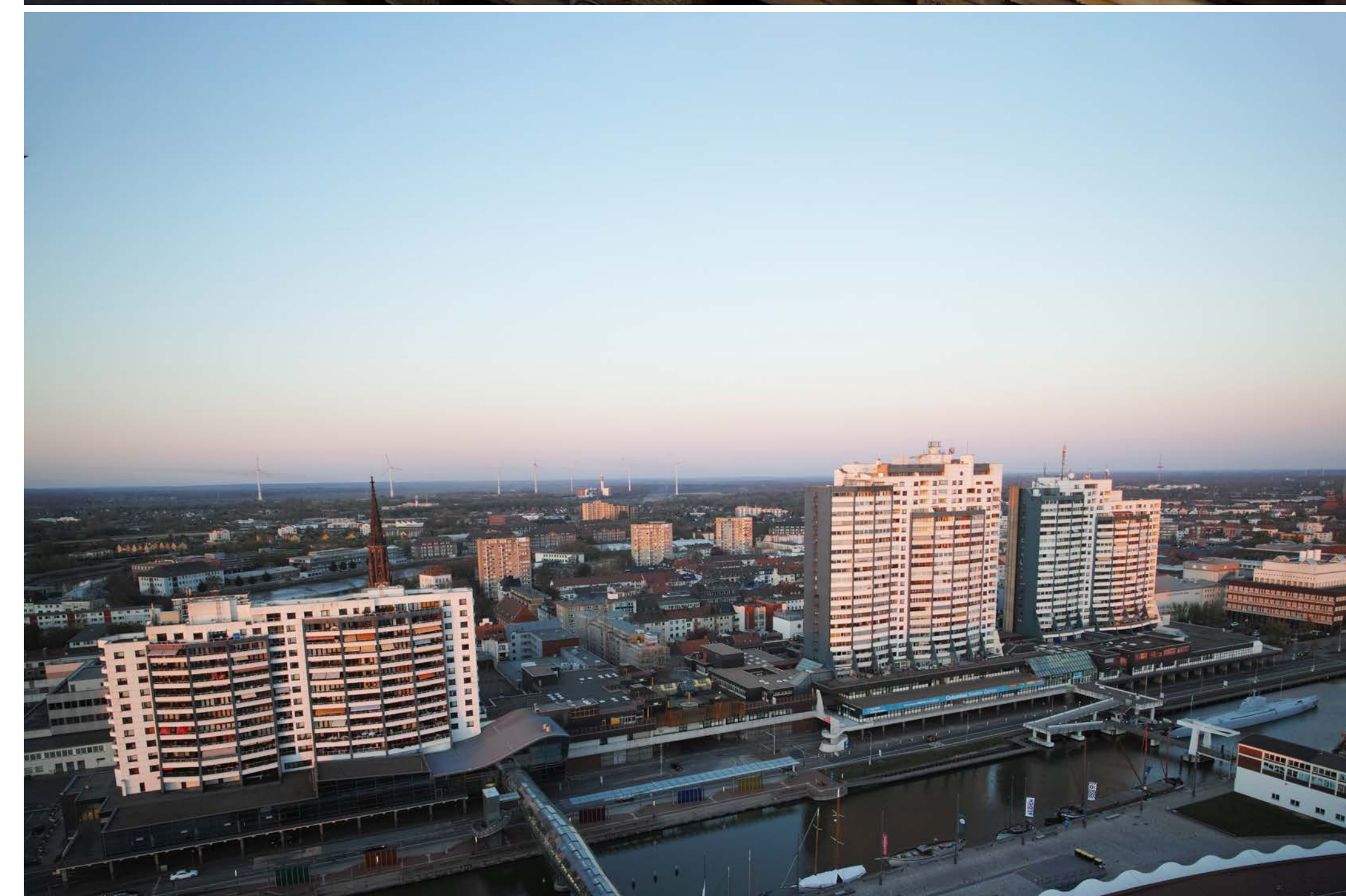
Konsens über die Barrierewirkung und den großen Veränderungsbedarf / Potential des Komplexes

Straße verkleinern, Aufenthaltsqualität erhöhen

- Reduzierung der Fahrspuren
- Promenade am Wasser
- Großzügige und sichere Fahrradwege
- Schaffung neuer Grünflächen

Barrierecharakter des Columbus-Centers minimieren

- **Öffnung der Stadt zum Wasser** - Rückbau, Durchbrüche an Straßenachsen
- **Modernisierung innen und außen** - Erhöhung der Aufenthaltsqualität, Fassadensanierung, grüne Dächer und Fassaden
- **Straße “Am Alten Hafen“ öffnen**, Fahrradstraße errichten, Orte für Bars / Clubs (Jugendliche und Studenten)
- **Saturn als öffentliches Forum** für Erweiterung Stadtbibliothek, Universität, VHS...öffentliches Forum für Bildung, Teilhabe und Gemeinwesen



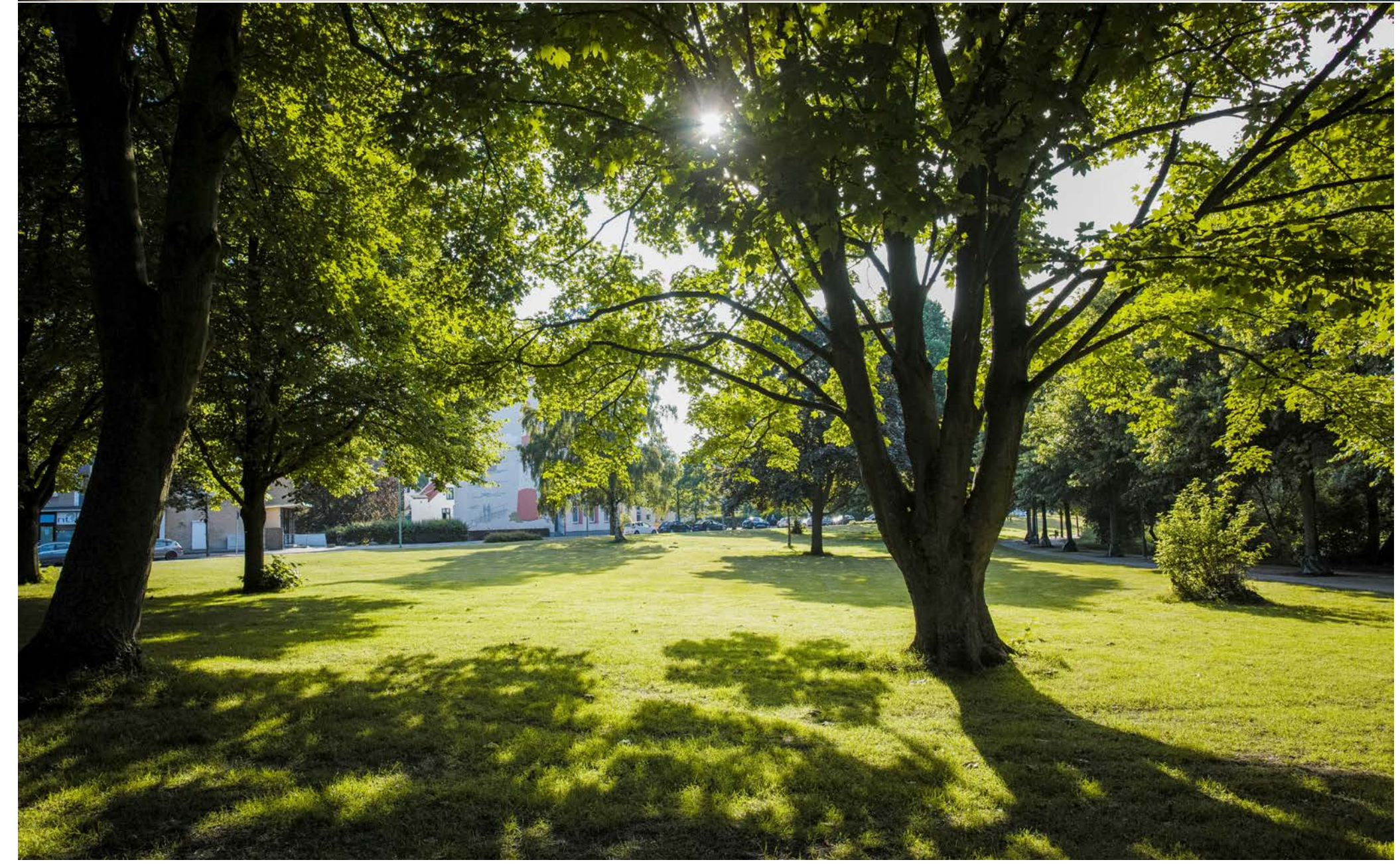
Stationen Mobilität & Nachhaltigkeit

Mobilitätsangebot verbessern und diversifizieren

- **Querverbindungen** Ost-West stärken
- **Mehr Radverkehr, weniger Autos** - Parkplätze zu Fahrradstellplätzen, durchgängige und sichere Radwege, Durchgangsverkehr reduzieren
- **Grüner Loop** - Geeste-Wanderweg und Hafenpromenaden durch die Stadt verknüpfen durch Grüne Räume, Aktivitätsinseln (Sport und Spiel), Abbau von Barrieren
- **Park & Ride:** innerstädtischen Autoverkehr reduzieren durch vergünstigte / kostenlose Tickets und P&R-Angebote
- **Lieferverkehr bündeln:** E-Fahrzeuge, Lastenräder, Zusammenschluss des lokalen EZH

Klimastadt Bremerhaven

- **Nachhaltigkeit** konsequent denken und sichtbar machen, Klimahaus oder AWI als Standortvorteile nutzen
- **Ökologieprimat** für alle Neu- und Umbauten
- **Entsiegelung:** mehr begrünte Dächer, Fassaden und öffentliche Plätze für Biodiversität, Hitzeinsel, lokales Wassermanagement
- **Regionale Produkte stärken**, z.B. durch Zusammenschluss von Händler*innen, ldw. Produzent*innen, Markthalle



Stationen Öffentliche Räume & Wencke-Dock

Grüne Aufenthaltsorte ohne Konsumzwang schaffen, kreativer Umgang mit Freiräumen und ungenutzten Flächen

Abstimmung: Welche Strategie würdest du wählen, um öffentliche Treffpunkt zu schaffen?

Platz 1 & 2 **Dachflächen nutzen** - als Grünflächen oder Rooftopbars

Platz 3 & 4 **Hinterhöfe und Gebäuderückseiten aktivieren** - Gastronomie, Street Art, Flächen für junge Leute

Platz 5 **Parkplätze zu Gärten** umfunktionieren, Autoverkehr reduzieren

Weitere Diskussionsbeiträge:

- **Wetterschutz** im öff. Raum -> z.B. rote Inseln weiterentwickeln durch Dächer, Wände, mehr Sitzfläche
- **Zugänglichkeit** verbessern: Fahrradinfrastruktur, erschwinglicher ÖPNV
- Angebot an **Sport und Spiel** verbessern

Wencke-Dock als Grünfläche erhalten und weiterentwickeln

- Ort wird durchweg positiv gesehen
- **Aufenthaltsqualität** erhöhen - Ergänzung durch Sitzbänke, Holzliegen, Grillplätze
- **Cafe, Lernort Universität**
- **Verbindung der Grünräume** schaffen

